

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Trittau am Donnerstag, dem 02.05.2013, 19.45 Uhr, im großen Sitzungsraum des Amtsgebäudes in Trittau.

Bau- und Umweltausschuss Trittau

Anwesend sind: GV Peter Sierau als Vorsitzender
 GV Jens Hoffmann als Vertreter für Ulf Zingelmann
 GV Claudia Ludwig
 Frank Kubernuß als Vertreter für GV Horst Schumann
 WB Harald Martens
 WB Max Mann

Außerdem anwesend: Stellv. Bürgermeister Peter Lange
 Herr Kienast f. Masuch & Olbrich GmbH
 Thorsten Tenzer (Protokollführer)

Es fehlt entschuldigt WB Manfred Jacke

Der Vorsitzende eröffnet um 19.45 Uhr die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Es ergibt sich somit folgende

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit zum TOP 8
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 11.04.2013
4. Neubau Kindertagesstätte Trittau
 Hier: Überplanmäßige Ausgaben Herrichten der Asphaltfläche
5. Ausbau Lütjenseer Straße
 Hier: 1. Vorstellung der Ergebnisse der Anwohner- und Grundeigentümerversammlung
 2. Festlegung der Ausführungsvariante
6. Mitteilungen und Anfragen
7. Einwohnerfragestunde (nur zu den vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

II. Voraussichtlich Nichtöffentlicher Teil

8. Grundstücksangelegenheiten, Planungen für einzelne Grundstück

Der Stellvertretende Bürgermeister stellt den Antrag Tagesordnungspunkt 4 abzusetzen, da hierüber bereits ein Beschluss in der Gemeindevertretung Trittau erfolgt ist. Der Vorsitzende Peter Sierau sieht hier aber dennoch Beratungsbedarf und stellt den Antrag den Tagesordnungspunkt 4 wie folgt zu ändern:

Anstelle

4. Neubau Kindertagesstätte Trittau „Überplanmäßige Ausgaben Herrichten der Asphaltfläche“ soll das Thema „Herstellung der Außenanlagen“ beraten werden.

Die Änderung der Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

So dann wird festgestellt, dass der Stellv. Bürgermeister und WB Max Mann den Erstentwurf der Tagesordnung vorliegen haben, deren ursprünglicher Top 4 in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung verlegt worden ist. Der stellv. Bürgermeister äußert Bedenken hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit die Sitzung weiter fortzusetzen. Die Sitzung wird dennoch fortgesetzt.

Zu TOP 1: Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit zum TOP 8

Der Ausschuss beschließt einstimmig den Ausschluss der Öffentlichkeit zum TOP 8.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/200**

Zu TOP 2: Einwohnerfragestunde

2.1 Herr Harders erkundigt sich nach der seinerzeitigen Zahlung des Kreises in Höhe von 85.000 DM für die Übernahme der Lütjenseer Straße in den Gemeindebestand. Herr Tenzer erwidert, dass dieser mit Sicherheit in den letzten 18 Jahren bereits regelmäßig in die Instandhaltung der Straße geflossen und daher aufgezehrt ist. Herr Harders fordert Nachweise zu dieser Thematik. Herr Tenzer sichert eine Prüfung der Verwaltung zu.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **BM, 1/200, 1/301, 1/302, 2/400**

2.2 Herr Mertens-Ammermann erkundigt sich nach der Möglichkeit die Lütjenseer Straße für LKW zu sperren. Es wird zugesichert dies durch das Ordnungsamt prüfen zu lassen.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **BM, 2/100, 1/302**

2.3 Im Anschluss erkundigt sich Herr Mertens-Ammermann ferner nach der günstigsten der drei Straßenbauvarianten. Herr Kienast erläutert den Sachverhalt, dass Variante drei – Einengung der Einmündung – wahrscheinlich die günstigste sein wird, da sich der geringfügige Mehraufwand zur Herstellung des Gehwegs durch die Einsparungen im Straßenbau kompensieren lassen.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/301, 1/302, 1/210**

- 2.4 Ferner wird nach den Unterschieden in der Ausführung der Straßenbeleuchtung, hier 16 zu 21 Lichtpunkten und den voraussichtlichen Kosten gefragt. Herr Tenzer erklärt das die 16 Lichtpunkte investiv sicherlich die günstigere Ausführung wäre, aber langfristig durch die höhere Leistungsaufnahme nicht die wirtschaftlichste Variante ist. Auch ist hiermit ein höheres Sicherheitsgefühl für die Anwohner gegeben. Alle Varianten lassen sich innerhalb der Schätzkosten von 37.500,00 € realisieren.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **BM, 1/200, 1/301, 1/302, 2/400**

- 2.5 Weiterhin wird nach den Stellplatzvorgaben gefragt und ob dieses so notwendig sei. Auch wäre es wünschenswert diese nicht vor den Grundstücksauffahrten zu platzieren. Herr Kienast erläutert den Umstand, dass dies erforderlich sei um überhaupt eine annehmbare Anzahl von Stellplätzen zu erzielen und das Wildparken zu unterbinden um die Durchgängigkeit des Verkehrs sicherzustellen. Das Ein- und Ausfahren auf die Grundstücke ist ebenfalls möglich, auch wenn dies bei PKW mit Anhängern schon zu Schwierigkeiten führen kann. Das Anordnen eines Haltverbots gegenüber von Einfahrten gibt die StVO bei diesem Ausbaugrad nicht her.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **BM, 2/100, 1/301, 1/302**

- 2.6 Ein Bürger erkundigt sich nach der Notwendigkeit von zwei Bushaltestellen im Abstand von nur wenigen 100 Metern. Herr Kienast erläutert dass dies vom Träger des ÖPNV's vorgegeben wird, hier aber durchaus eine neuerliche Nachfrage nach weiterer Prüfung erfolgen könne.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **BM, 1/200, 1/301, 1/302**

- 2.7 Abschließend erkundigt man sich nach der Möglichkeit hier GVFG Fördermittel zu erhalten und die Verwaltung wird gebeten dieses zu prüfen.

Anmerkung der Verwaltung:

Da es sich bei der Lütjenseer Straße nach Übernahme als Gemeindestraße nicht mehr um eine innerörtliche Verbindungsstraße, sondern um eine Anlieger- und Erschließungsstraße handelt und der künftige Straßenquerschnitt darüber hinaus auch noch verringert wird, ist eine Förderung nach dem GVFG Bestimmungen nicht möglich.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/300, 1/302**

Zu TOP 3: Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 11.04.2013

- 3.1 Der Vorsitzende Peter Sierau wendet ein, dass es auf Seite 8, Punkt 11.8 Rausdorfer Straße und nicht Lütjenseer Straße heißen muss und bittet dieses zu ändern.
- 3.2 Frau GV Ludwig weist darauf hin, dass auf Seite 3 „Ausbau Lütjenseer Straße“ ihrerseits nicht danach gefragt wurde ob die freien Teilflächen mit angepflastert werden sondern vielmehr der Hinweis die Anlieger / Grundeigentümer zu fragen ob sie dies gewünscht wird oder nicht.

(BA/UA Trittau vom 11.04.2013)

1/302

Zu TOP 4: Neubau Kindertagesstätte Trittau

Hier: Herstellung der Außenanlagen

Herr Tenzer wird gebeten noch einmal die Entwurfsplanung der Einfahrt zum künftigen Kindergarten aufzuzeigen. Sodann beginnt Herr Hoffmann zu erläutern, dass die Zeichnung nicht vollkommen mit der örtlichen Lage identisch sei und es besser wäre den Kurvenradius dergestalt zu vergrößern, dass als Zufahrt der Bereich des linken Hohlwegs bis auf Höhe der des Zaunes der Skateanlage genutzt werden kann. Hierzu sollten dann im Zeitraum der Errichtung des Kindergartens auch gleich die Baumstümpfe und die Zaunanlage mit entfernt werden. Auch sei der derzeitige Entwurf auch hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit durch den LBV-SH kritisch zu sehen.

Der stellvertretende Bürgermeister merkt an, dass der geschilderte Sachverhalt als unproblematisch zu sehen sei, da die Einfahrt ohnehin schon immer so genutzt wurde wie es derzeit der Fall ist und der Aufwand nicht nötig ist.

Im Anschluss kommt folgender Antrag zur Abstimmung:

Die Zeichnung wird entsprechend des Vortrags von Herrn Hoffmann angepasst.

Stimmenverhältnis: 6 Ja-Stimmen
Keine Nein-Stimmen
Keine Enthaltung

Damit ist der Beschlussvorschlag angenommen.

(BA/UA Trittau vom 11.04.2013)

1/300, 1/302, 1/305

Zu TOP 5: Ausbau Lütjenseer Straße

Hier: 1. Vorstellung der Ergebnisse der Anwohner- und Grundeigentümersammlung
2. Festlegung der Ausführungsvariante

- Sachverhalt vgl. Sitzungsvorlage des Fachdienstes Grundstücks-, Gebäude- und Infrastrukturmanagement vom 24.04.2013 –

Frau GV Ludwig und Herr Mertens-Ammermann verlassen aufgrund von Befangenheit den Sitzungssaal.

Herr Kienast erläutert den derzeitigen Planungsstand, die drei Ausführungsvarianten und den Grobterminplan. Herr Sierau weist darauf hin, dass die Mittel bereitgestellt sind und eine Verschiebung der Maßnahme auf 2014, wie von einigen Anliegern gewünscht, keine Option sei. Herr Kienast weist darauf hin, dass bei einem Beginn im laufenden Jahr im Winter auch hier möglicherweise wieder zu einem Stillstand des Bauvorhabens kommen könne, da ab Oktober die Asphaltmischwerke zu schließen beginnen. Herr Kienast schlägt dahingehend vor die Maßnahme in 2 Bauabschnitte zu teilen und wie folgt vorzugehen: Der erste Bauabschnitt umfasst den Bereich der Einmündung Kieler Straße / Bahnhofstraße bis Gartenstraße und wird in 2013

durchgeführt und der zweite Bauabschnitt umfasst den Rest mit der Maßgabe 2014. Es entwickelt sich eine angeregte Diskussion bei der diverse Fragen gestellt und beantwortet werden. Insbesondere die Parkplatzthematik und diverse Lösungsvorschläge hierzu werden erneut diskutiert. Unter anderem wird vorgeschlagen das Parken nur noch wechselseitig zu genehmigen oder aber Parkverbotszonen mittels durchgezogener gelber Linien, wie unter anderem in Großbritannien und den USA üblich, auszuweisen. Zu Zulässigkeit des letzteren sichert Herr Kienast eine Anfrage beim Kreis zu. Weiterhin geäußert wird, dass ein Teil der Anwohner sicherlich auch bewusst auf der Straße parkt um eine gewisse Verkehrsberuhigung zu erzielen. Im Folgenden wird nochmals die Notwendigkeit zweier Haltestellen in unmittelbarer Nähe zueinander diskutiert, wobei Herr Martens zu bedenken gibt, dass eine Einschränkung des ÖPNV in der Lütjenseer Straße im Widerspruch zur politischen Grundhaltung den ÖPNV zu verbessern stehe. Als Fazit der Diskussion ergibt sich übereinstimmend, dass sowohl die Bordsteinabsenkungen der Grundstückszufahrten als auch die Lage und Notwendigkeit noch einmal durch das Büro Masuch und Olbrich überprüft werden. Im weiteren Verlauf werden Fragestellungen der Grundstückseigentümer und Anwohner an die Politik erörtert und durch die Verwaltung beantwortet. Unter anderem ist man sich einig vor Beginn der Maßnahme ein Beweissicherungsverfahren einzuleiten und die Maßnahme abschnittsweise so durchzuführen, dass die einzelnen Anwohner und Grundeigentümer maximal drei bis vier Tage von einer Vollsperrung betroffen sein werden. Im Anschluss schlägt Herr Hoffmann vor die Begrenzung der Straße von 12,5 to auf 7,5 to zu senken. Ebenfalls regt Herr Hoffmann die Einführung einer Tempo 30 Zone an, da es sich nicht mehr um eine Durchfahrtsstraße, sondern vielmehr um eine reine Erschließungsstraße des gesamten Wohngebiets handelt. Herr Kienast erklärt sich bereit die Machbarkeit der Umsetzung zumindest zu prüfen.

Herr Hoffmann stellt anschließend folgenden Antrag zur Abstimmung:

Die Begrenzung der Straße wird von 12,5 to auf 7,5 to herabgesetzt, die Ausweisung einer Tempo 30 Zone und Anlieger frei.

Stimmenverhältnis: 6 Ja-Stimmen
Keine Nein-Stimmen
Keine Enthaltung

Damit ist der Beschlussvorschlag angenommen.

Anschließend wird der Vorschlag gemacht die Überquerung der Straße im Bereich der Lichtzeichenanlage, welche im Fall der Tempo 30 Zone entfallen würde, durch eine Einengung mit einem Materialwechsel der Straße hinsichtlich des Schulwegs zu sichern. Es besteht Übereinstimmung im Ausschuss dieses mit in das Leistungsverzeichnis aufzunehmen.

Weiterhin erläutert Herr Tenzer die drei Ausführungsvarianten der Straßenbeleuchtung. Herr WB Mann fragt nach den Kostenunterschieden. Da diese Details noch nicht vorliegen sichert die Verwaltung lediglich zu, dass keine der drei Varianten den Schätzkostenrahmen von 37.500,00 € übersteigen wird. Herr Mann bittet im Interesse der betroffenen Bürger im Vorfeld eines Beschlusses weitere Informationen hinsichtlich dieser Fragestellung einzuholen. Nach einer kurzen Beratung hierzu soll die Klärung welche Variante zur Ausführung kommen soll in die nächste Ausschusssitzung vertagt werden. Um dennoch mit der Ausschreibung beginnen zu können schlägt Herr Kienast vor mit 16 Lichtpunkten auszuschreiben und 21 Lichtpunkte als Wahlposition mit aufzunehmen. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

Abschließend wird der Beschlussvorschlag der Verwaltung wie nachfolgend aufgeführt abgeändert und kommt zur Abstimmung:

1. Die Erneuerung der Lütjenseer Straße erfolgt nach Maßgabe des vom Ingenieurbüro Masuch+Olbrisch erstellten Straßenbaulageplans 21.08.2012 in Verbindung mit Variante 3 vom 28.06.2012, sowie des Regelquerschnitts vom 26.03.2013 im Jahr 2013.
2. Die notwendige Erneuerung des auch zur Straßenentwässerung dienenden NSW-Hauptkanals in der Lütjenseer Straße erfolgt durch den Zweckverband Obere Bille unter Kostenbeteiligung der Gemeinde. Grundlage ist der Leitungsplan des Ingenieurbüros Masuch+Olbrisch vom 19.07.2012.
3. Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Lütjenseer Straße erfolgt nach Variante 2 oder nach Variante 3 der lichttechnischen Berechnung des Ing.-Büros Masuch+Olbrisch vom 22.04.2013 unter Aufnahme einer Wahlposition von 16 / 21 Lichtpunkten. Die Entscheidung welche Variante zur Ausführung kommt wird in der nächsten Sitzung am 15.08.2013 entschieden.

Der Straßenbaulageplan, der Regelquerschnitt sowie die lichttechnische Berechnung sind dem Original des Protokolls beigelegt.

Stimmenverhältnis: 6 Ja-Stimmen
Keine Nein-Stimmen
Keine Enthaltung

Damit ist der Beschlussvorschlag angenommen.

Aufgrund des §22 GO waren folgende Gemeindevertreter und Ehrenamtsträger von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen; sie waren weder bei der Beratung noch bei der Abstimmung anwesend: GV Claudia Ludwig, Bürgervorsteher Thomas Mertens-Ammermann

(BA/UA Trittau vom 11.04.2013) **2/100, 1/302, 1/301, 1/210, Herr Kienast M+O**

Zu TOP 6: Mitteilungen und Anfragen

- 6.1 Herr Hoffmann erkundigt sich nach dem Sachstand Kreisverkehrsplatz Hamburger Straße / Mühlenweg. Herr Tenzer und Herr Kienast berichten, dass das Vorhaben im Zeitplan liegt und keine weiteren Probleme aufweise.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/302, 1/210**

- 6.2 Herr Tenzer berichtet dass die Beseitigung der Schäden an der Straßenmarkierung in der Kirchenstraße bereits eingeleitet wurde.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/302**

- 6.3 Herr Martens erkundigt sich nach der Kostenteilung für die Sanierung der L160, da hier Teile der zu erneuernden Rohrleitungen auch den Hauskoppelberg betreffen. Die Verwaltung sichert eine Prüfung zu.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/302, 1/210**

- 6.4 Herr Martens erkundigt weiterhin nach den Straßenschäden in der westlichen Entlastungsstraße und ob hier noch die Gewährleistung des Auftragnehmers greife. Herr Tenzer und Herr Kienast verneinen dies, da selbige bereits abgelaufen ist.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/302**

- 6.5 Herr Sierau fragt warum ein Feuerwehrgewagen durchgehend im Freien steht und erhält die Auskunft, dass es sich bei diesem Fahrzeug um das zum Verkauf stehende handelt.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **2/100**

- 6.6 Herr Tenzer erläutert dem Ausschuss anhand von Bildaufnahmen der Salzhallenfundamentblöcke sich auf weitere Mehrkosten für den Rückbau einzustellen, da die Entsorgung des Stahlbetons nicht kalkulierbar und zu erwarten war.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/200, 1/201, 1/300, 1/305, 1/302**

- 6.7 Herr Tenzer erläutert dem Ausschuss anhand von Bildaufnahmen der Salzhallenfundamentblöcke sich auf weitere Mehrkosten für den Rückbau einzustellen, da die Entsorgung des Stahlbetons nicht kalkulierbar und zu erwarten war.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/200, 1/201, 1/300, 1/305, 1/302**

- 6.8 Herr Tenzer erläutert dem Ausschuss die Problematik der wiederkehrenden Straßenschädigungen im unteren Ziegelbergweg und das allein für das laufende Jahr bereits wieder Beseitigungskosten in Höhe von 8.000,00 € zu veranschlagen sind. Insbesondere vor dem Hintergrund das die Straße fahrzeugseitig nur von wenigen Personen genutzt wird. Angesprochen wurde auch die Kostenbeteiligung der Anlieger. Nach kurzer Diskussion kam der Ausschuss überein dass das derzeitige Konzept zu überarbeiten ist.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **BM, 1/200, 1/210, 1/301, 1/302**

- 6.9 Herr Hoffmann regt an im Rahmen der Schulwegsicherung eine Knickpflege im historischen Teil des an der Gabelung des unteren und oberen Teils des Ziegelbergweges durchzuführen, da der Bereich nur unzureichend einsehbar ist.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013)

1/303, Bauhof

6.10 Herr Sierau äußert seinen Unmut über den Sachverhalt über den Umstand das Großveranstaltungen wie das Osterfeuer am 27.04.2013 durchgeführt werden dürfen, dem einzelnen Bürger aber die Erlaubnis Gartenabfälle auf seinem Grundstück zu verbrennen verweigert wird. Die Verwaltung wird um Überprüfung und Auskunft zu dem historischen Hintergrunds dieses Sachverhalts gebeten.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013)

2/100

6.11 Herr Tenzer klärt den Ausschuss darüber auf, dass nach Auswertung der Submission „Umrüstung der Straßenbeleuchtung“ für Trittau noch Restmittel für weitere Leuchten zur Verfügung stehen und das diese, sofern die Umrüstung weiterer Leuchten gewünscht wird, noch in den Fördertopf mit einbezogen werden können. Der Ausschuss bittet um die Prüfung wo eine zusätzliche Umrüstung noch sinnvoll möglich ist.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013)

1/302, 1/201

Zu TOP 7: Einwohnerfragestunde (nur zu den vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

7.1 Herr Gayda äußert dass seiner Meinung nach die vernünftige Ausleuchtung der Straßen und Wege in Sachen „Ausbau Lütjenseer Straße“ wichtiger ist als eine reine Betrachtung der Kostenseite.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013)

1/302, 1/210

7.2 Ferner gibt es Verständnisprobleme zum Ablauf der abschnittswisen Vollsperrung im Rahmen der Straßenerneuerung. Der stellvertretende Bürgermeister Peter Lange klärt das Plenum nochmals detailliert über die Art der Durchführung auf. Insbesondere die Tatsache dass niemand länger als drei bis vier Tage von der Sperrung in seinem Bereich betroffen sein wird. Darüber hinaus wird die Anregung eines Bürgers eingebracht die Straßennutzung während der Bauphase nur für Anlieger freizugeben.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013)

1/302, 2/100

7.3 Herr Mertens-Ammermann erkundigt sich nach der Planung für die Ampel und erläutert den Sachverhalt dass diese gerade während der Schulzeiten extrem häufig genutzt wird und daher erhalten werden sollte. Diesbezüglich zeigt er Bedenken an auf eine Einengung in Verbindung mit einer Tempo 30 Zone umzuschwenken. Im Anschluss daran erkundigt sich Herr Mertens nach der Dauer der Vollsperrung und wer die Mehrkosten für einen Ausweichparkplatz trägt. Die Verwaltung erwidert dass ein Ausgleich solcher Kosten nicht vorgesehen sei und das Ausweichen während des betreffenden Bauabschnitts durchaus zumutbar sei.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013)

1/302, 2/100

- 7.4 Ein Bürger erkundigt sich nach dem geplanten Baubeginn und warum dieses unbedingt noch in 2013 erfolgen müsse wo sich doch viele Anwohner und Grundeigentümer für einen Baubeginn in 2014 ausgesprochen haben. Die Ausschussmitglieder erläutern den Hintergrund und die Wahrscheinlichkeit einer Kostensteigerung der Maßnahme bei einem späteren Baubeginn. Ferner ist bei einer Ausschreibung in 2 Bauabschnitten und einem Beginn in 2013 die Kostenseite abgesichert.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/302, 1/210, 1/201**

- 7.5 Ein Anwohner äußert sich nochmals skeptisch zu den Plankosten und der vermeintlichen Steigerung gegenüber vorheriger Planungen. Herr Tenzer und Herr Hoffmann klären darüber auf, dass es keine Kostensteigerung gebe, sondern der Kanalbau getrennt zu betrachten sei.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/302, 1/210**

Herr GV Harald Martens verlässt den Sitzungssaal um 21:36 Uhr und kehrt um 21:39 Uhr zurück

- 7.6 Herr Mertens-Ammermann fragt sich ebenfalls warum man nicht in 2014 beginnen kann und so eine zweigeteilte Abrechnung der Maßnahme vermeidet. Herr Kienast klärt Herrn Mertens-Ammermann darüber auf, dass es grundsätzlich keine separate Abrechnung von einzelnen Bauabschnitten gebe.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **1/302, 1/210**

- 7.7 Eine Anwohnerin stellt die Frage ob man diesen diesbezüglichen Umsetzungsbeschluss des Bau- und Umweltausschusses nach der Kommunalwahl wieder aufheben kann. Dieses wird verneint.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **BM, 1/200, 1/302, 1/210**

- 7.8 Erneut bittet ein Anwohner um eine grundsätzliche Prüfung der Notwendigkeit zweier Bushaltestellen auf so kurze Distanz. Herr Kienast sichert eine Rücksprache mit dem ÖPNV zu.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013) **BM, 2/100, 1/302, Herr Kienast M+O**

- 7.9 Weiterhin fragt ein Anwohner ob mögliche Kostenüberschreitungen des Kanalbaus auch auf die Anlieger umgelegt werden können. Herr Hoffmann erläutert den dahingehenden Sachverhalt und verweist auf die Satzung des AZV Obere Bille.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013)

BM, AZV Obere Bille

7.10 Eine Anwohnerin äußert, dass Herr Kienast bei einem Ortstermin in der Lütjenseer Straße den Vorschlag getätigt hat die Anzahl der Stellplätze offen zu lassen und nicht zu nicht von vorn herein zu planen. Herr Sierau erwidert, dass diese und alle anderen Anregungen aufgenommen werden und soweit möglich in die abschließende Planung auch einfließen werden.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013)

BM, 1/302, 1/210, Herr Kienast M+O

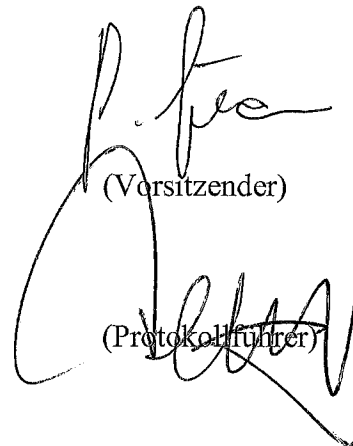
7.11 Abschließend folgt noch der Hinweis, dass insbesondere an kirchlichen Feiertagen erheblich Parkplatznot in der Straße bestehe. Daraufhin erfolgt der Hinweis, dass es bei solchen Veranstaltungen durchaus zumutbar ist auch in Seitenstraßen zu parken.

(BA/UA Trittau vom 02.05.2013)

BM, 2/100

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 21:45 Uhr

Es schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an.



(Vorsitzender)

(Protokollführer)

Anlagen, die der Urschrift des Protokolls beizufügen sind:

- Der Straßenbaulageplan
- Der Regelquerschnitt
- Die lichttechnische Berechnung .

Anlagen, die den Protokollkopien beizufügen sind:

- Die lichttechnische Berechnung